mehr in ihm. Aber plötzlich sah er ganz heiter aus. Geräuschlos stieg er aus dem Zimmer und eilte seiner Wohnung zu.

Dort warf er sich auf die Knie. Zum erstenmal seit langer, langer Zeit betete er zu Gott, und als er das Gebet des Herrn sprach und an die Worte kam: „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel!“ da rollten Tränen aufrichtiger Reue über seine Wangen. Er war gerettet, er war von dem Wege des Verderbens wieder auf die rechte Bahn des Lebens geleitet durch das Gebet eines Kindes.

Ja, auch das Gebet eines Kindes vermag viel, und die Engel im Himmel haben ihre Freude daran, wenn ein Kindlein seine Hände faltet und andächtig betet. Darum, liebe Kinder, lernt beten und vergeßt das Gebet nicht!

Sprüche.

Auf jede Rede wieder Gegenrede:
O, mach' dir diese Kunst nicht eigen!
Wort wider Wort entfacht nur neu die Fehde,
Und Frieden endlich macht nur — Schweigen.

Wie die Knaben einst gespielt,
Werden sie als Männer schalten,
Und wer hoch im Scherz gezielt,
Wird im Ernst noch höher halten.

Friedrich Güll.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/368